

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

X. B. Elmelage.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

4 Schw.; 1618: 4 Pf., 3 R., 2 R., 3 Schw.; 1674: 1 R., 1 R. (Heuerm. 1 R.).

Neubauer: † Baumann, Bes. von Frydag (4 ha), † Fisser, Bes. von Frydag (2 ha), † Bahling, Bes. von Frydag (2 ha), † Sieverding, Bes. von Frydag (2 ha), Kethmann (5 ha), Spille (4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ha), † Strotmann, Bes. von Frydag (4 ha), Hackmann (4 ha).

### X. B. Elmelage.

Elmelage ist wahrsch. eine der ältesten Ansiedelungen in der Gem. Bakum. Um 890 war in Elmloha ein von Abt Castus dem Kloster Werden überlassener Hof, der 16 Sch. Mg. und 16 Denare Heerschilling geben mußte. Um das Jahr 1000 hatte das Kloster Korvey 42 Morgen Salland (von Klosterleuten bewirtschaftetes Land), den Zehnten und 5 zinspflichtige Bauern, die zus. eine jährl. Abgabe von 30 Sch. Mg., 22 Sch. Haf., 5 Schafen und 4 Fuchen hatten. Indes scheint damals Elmelage auch die Ortschaften Weihe, Südholz und Molkenstraße umfaßt zu haben. Der Zehnte kam im 12. Jahrh. an den Bischof von Osnabrück. Im 13. Jahrh. hatte ihn Graf Otto von Tecklenburg zu Lehen. 1244 verzichtete letzterer auf die Hälfte desselben zu gunsten des Klosters Bersenbrück (Osn. Urkb. Bd. II, Urk. 449). 1258 schenkte der Ritter von Hollage, als er nach Memel verzog, seinen Anteil an einem Erbe, welches er gemeinsam mit dem Propste von Bersenbrück angekauft hatte, dem Kloster Bersenbrück zur Stiftung eines Seelengedächtnisses (Osn. Urkb. III. Bd. Urk. 200). 1260 übertrug Graf Otto von Tecklenburg seine Vogtei und andere Rechte an das Erbe Tetiken an das Kloster Bersenbrück. 1290 genehmigte der Ritter Justacius von Sutholte, daß sein Lehnsmann, der Ritter Gerhard von Rogelnberg, dem Kloster

Bersenbrück das Godschalks Erbe für 15 Mark verpfändete, behielt sich und seinen Erben aber alle Rechte an dem Gute vor (Osn. Urkb., Bd. IV, Urk. 300). 1285 übertrug Bischof Conrad von Osnabrück dem Kloster Bersenbrück das Eigentum des halben Zehnten, nachdem der Ritter Justacius von Sütholte sein Familienfeelengedächtnis damit gestiftet hatte (Osn. Urkb. Bd. III, Urk. 159). Zuletzt hatte den Zehnten das Haus Bakum. 1800 brachte die Verheuerung desselben 401 *ss*. Die Elmelager Mark ist 1824 geteilt worden. Die münst. Pf.-Kotten Nagel, Grote, Arkenstelte, Lübbe, Heckmann und Knese wurden in oldb. Zeit vollerbig. Der Kotten Hölischer wurde Halberbe. 1905 waren in der Bauerschaft 17 Wohnh., 18 Haushaltungen, 106 Einw. (1839: 122 Einw.).

1. Nagel, 37 ha groß. 1545 Lübbe Nagell, 1568 und 1618 Johann Nagell. Eigenthümlich an Gut Bakum, zehntpflichtig aus einigen Ländereien an das Haus Bakum. Gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: 2 Mt. Rog., 2 Mt. Haf., 3 *ll*. Butter, 2 Hühner, 50 Eier; jährlich 2 Schw. durchfüttern, jede Woche 2 Tage Spanndienste mit 2 Pf. oder 8 *ss* jährl., jährl. 2 lange Fuhren nach Münster oder Orten von gleicher Entfernung, 2 kurze Fuhren, Torf- und Zehntfuhren, Handdienste mit 1 Person bei der Flachsernte und beim Holzfällen, welche Handdienste jedoch wegfielen, wenn die Spanndienste in natura verlangt wurden. 1845 wurden die Gewinn- und Auffahrtsgelder auf 70 *ss*, bei der Zulassung auf Mahljahre auf 1 *ss* 12 Gr. für jedes Mahljahr festgesetzt, als Entschädigung für die aufgehob. Rechte auf Freikauf, Gesindezwangsdienst und Sterbfall eine jährl. Rente von 1 *ss* bestimmt. Monatsch. in münst. Zeit 1 *ss* 7 Schill. Whst. 1545: 4 Pf., 4 Ochf., 9 R., 13 R.; 1618: 5 Pf., 5 R., 6 R., 3 Schw. (Heuerm. 3 R., 1 R.); 1674: 2 R., 1545: 4 Mt. Einsaat,

2. Grote, jetzt Meistermann, 37 ha groß. 1568 Johann de Grothe, 1618 Hermann de Grothe, 1669 Henrich Grothe. Eigenthörig an Burg Dinklage, abgelöst am 16. November 1844 mit 1300  $\text{Rfl}$ , zehntpflichtig an Gut Bakum. Monatsch. in münst. Zeit 1  $\text{Rfl}$  3 Schill. 6 S. Vhst. 1618: 5 Pf., 5 R., 4 R., 3 Schw. (Heuerm. 2 Pf., 4 R., 2 R., 2 Schw.); 1674: 2 R. (Heuerm. 1 R.).

3. Arkenstette, 41 ha groß. 1568 Wessel Herkenstede, 1618 Bernd Arkenstede. Gutzpflichtig an die Vikarie in Südholz. Leibdienst an die Landesherrschaft. Gutsherrl. Gefälle: 20 Sch. Kg., 20 Sch. Haf., 20 Eier und 3  $\text{H}$ . Butter, abgelöst 1853 mit 354  $\text{Rfl}$  2 Gr. Die Verpflichtung zu viermaligem Hand- und Spanndienste mit Wagen und 2 Pf. wollte Arkenstette nicht anerkennen. An die Landesherrschaft: 36 Gr. Herbstschak, 9 Gr. Knechtegeld, 2  $\text{Rfl}$  Dienstgeld, Briefe tragen nach dem Bogt in Bakum und nach Behta mit Busse und Hölischer. Pröv. an den Pastor in Bakum  $1\frac{1}{2}$  Sch. Kg., an den Küster 4 Hocken von je 5 Garben und 1 Brot. An die Vikarie St. Johannis Nepomuceni 1 Mt. Kg.; 1 Sch. Richtrg. Monatsch. in münst. Zeit 1  $\text{Rfl}$  7 Schill. Der um 1700 mit der Gustanna Bok auf Haus Bakum verheiratete münstersche Kornet Bernd Arkenstette scheint ein Abkömmling der Stelle zu sein. 1674 wird unter dem Arkenstetteschen Hausstande ein Sohn als Dragonier bezeichnet. Vhst. 1618: 9 Pf., 5 R., 11 R., 7 Schw., 6 Schafe; 1674: 1 Pf., 1 R., 2 R.

4. † Lübbe, Bes. von Galen, 34 ha groß. 1545 und 1568 Lübbe to Elmeloe, 1618 Lübben Henrich. Eigenthörig an Burg Dinklage. Der Zehnte an Gut Bakum. Die Stelle ist nicht abgelöst worden, sondern nach dem Tode des letzten Erbpächters in den Besitz des Grafen von Galen übergegangen. 1669 war das Erbhaus verwüstet, im Gebrauch nur 7 Sch. S. Vd., das nicht benutzte Land in Folge

schwerer Kriegslasten versetzt; 1688 war die Stelle noch wüßt (ohne Erbhaus). An die Kirche in Bakum mußte Lübbe 14 Schill. oßn. geben. Monatschaz 1 <sup>oß</sup> 7 Schill. Whst. 1545: 3 Pf., 1 Dchs, 3 R., 3 R., 3 Schw.; 1618: 6 Pf., 6 R., 4 R., 7 Schw.; 1674: 0. 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. Einsaat.

5. Heckmann, 36 ha groß. 1545 und 1568 Wessel Heckmann, 1618 Henrich Heckmann. Seit 1589 eigenhörig an Gut Dohe. Der Zehnte an Gut Bakum. Gutsherrl. Gefälle 1589: 2 Mt. Ag., 2 Mt. Haf., 4 <sup>oß</sup> Dienstgeld, 2 <sup>oß</sup> 6 ggr. für 1 Feistschw., einen Witten Tag Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 lange Reise mit 2 Pf. auf 8 Meilen. Monatsch. 1 <sup>oß</sup> 3 Schill. 6 S (1680). Whst. 1545: 7 Pf., 2 Dchs., 7 R., 8 R., 8 Schw.; 1618: 7 Pf., 5 R., 7 R., 8 Schw., 2 Schafe (Heuerm. 2 R., 3 R., 2 Schw., 5 Schafe); 1674: 1 Pf., 1 R. 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. Einsaat.

6. Kneje, 20 ha groß. 1568 Henr. Kneje, 1618 Arnd Kneje. Eigenhörig an Gut Füchtel. Gutsh. Gefälle: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. Ag. und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. Haf. 1645 verheuerte Herr von Elmendorff die Stelle (Haus, Hof, Garten, 1 Wiese und 4 Mt. S. Land) an Dirik Verdink. Dieser mußte alle Lasten der Stelle übernehmen und jährl. nach Füchtel 15 Sch. Ag. und 15 Sch. Haf. liefern, 2 Tage im Jahre auf dem Gute Füchtel pflügen und 6 Wagendienste leisten. 1660 wurde die Stelle an Johann Kurre und dessen Frau Taleke verheuert. 1800 ist Herm. Kläne Heuermann auf der Stelle. Er hatte jährl. 8 Tage mit 2 Pf. Dienste zu leisten, mußte außerdem 1 Tag in der Ernte mähen und 1 Binder stellen. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 1 <sup>oß</sup> 7 Schill. Whst. 1618: 8 Pf., 6 R., 9 R., 7 Schw., 23 Schafe; 1674: 1 Pf., 2 R.

7. Hölſcher, 27 ha groß. 1562 Hermann Hölſcher, 1568 Hermann tho Elmelage, 1618 Henrich Hölſcher. Gutsherrnfrei. Leibdiensſt an die Landesherrſchaft. Zehnte an Gut Bakum. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld, 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. Herbitſch.; Briefe, die von Bechta über Pagenſtert — Bokern kommen, nach Bakum tragen; den Bogt nach Bechta fahren, wenn die Reihe iſt; <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sch. Gerichtszroggen. An den Paſtor nichts, an den Küſter 2 Hocken von 6 Garben. An die Kirche in Bakum jährl. 68<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. Canon. Monatsch. 21 Schill. Viehſt. 1618: 4 Pf., 5 R., 4 R., 8 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R.

8. Kotten Buſſe, Bef. Meiftermann in Bakum, 25 ha groß. 1545, 1568 und 1618 Tebbe Kneſe, 1669 Buſſe. Gutsherrnfrei. Leibdiensſt an die Landesherrſchaft. Zehnte an Gut Bakum. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld, 37 Gr. Herbitſch., 2 *pf* für den Wochendiensſt, Briefe tragen nach dem Bogt in Bakum und Briefe abwechſelnd mit Hölſcher und Urkenſtette nach Bechta bringen, auch den Bogt nach Bechta fahren, wenn die Reihe iſt. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sch. Gerichtszrg. An den Paſtor 1 Hahn, an den Küſter 2 Roggenhocken von 6 Garben. Monatsch. 9 Schill. Größe des Kottens 1815: 8 Mt. 3 Sch. S. 1825 wurde die Stelle im Konkurse von dem Wirt Meiftermann in Bakum gekauft. Auch die 1815 von Buſſe angekauften Teile des Gutes Lohe wurden 1825 wieder veräußert. Vhſt. 1545: 3 Pf., 4 R., 4 R., 5 Schw., 4 Schafe; 1618: 4 Pf., 3 R., 6 Schw., 2 Schafe (Heuerm. 2 R., 2 R., 4 Schafe); 1674: 0, 1545: 2 Mt. Einfaat.

## II. B. Haustette.

Die Bauerschaft Haustette besteht aus dem Dorfe Haustette und dem adeligen Gut Blankenforth (22 ha). Letzteres, im Besitze des Grafen von Galen, war 1568 noch eine schatzpflichtige Bauernstelle. Im 15. Jahrh. gehörte diese den Herrn von Elmendorff. 1479 kam die damals wüste Stelle durch Tausch in den Besitz der Herrn von Dinklage. — Um 890 waren in Hustedt 3 vom Abt Castus dem Kloster Werden überlassene Höfe, von denen der eine jährl. 20 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling, die beiden anderen je 15 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling geben mußten. Im 11. Jahrh. hatte das Kloster Korvey eine Hofstelle mit einer jährl. Abgabe von 8 Sch. Kg., 1 Schaf und 1 Tuch. 1297 schenkte Graf Otto von Tecklenburg dem Altar der 11000 Jungfrauen in der Kirche zu Quakenbrück das Eigentum der Vogtei eines Erbes in der Bauerschaft Haustette (Osn. Urkb. IV. B. Urk. 476). Der Zehnte war osn. Lehen. Diesen (Frucht- und Blutzehnten) hatte zuletzt das Gut Hopen. 1800 erhielt Herr von Dynhausen für den Freikauf des Zehnten 26000 *rs*. Münstersche Halberben waren Thobe, Tiemerding, Themann, Götting, Sander, Marferding, Labeling, Rathmann, Schlotmann, Kreuzmann und Behage, münst. Pferdekotten Wolke, Schuling, Niemann und Koppelman. In vldb. Zeit wurden alle diese Stellen zu Vollerben angesetzt. Die 690 ha große Mark wurde um 1882 geteilt. 1905: 64 Wohnhäuser, 65 Haushalt., 382 Einw. (1839: 391 Einw.).

1. Thobe, jetzt Sündermann, 39 ha groß. 1545 Johann Nisefe, 1593 und 1618 Tobe Nyske. Hofhörig an die Kirche zu Westrup. Lasten der Stelle 1777: „Monatschatz 2 *rs*. Am Amth. Bechta 1 *rs* 18 Gr. Dienstgeld, Knechtegeld (od. Herbstsch.?) 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., 1 Sch. Gerichtszrog.; 1 Gerichtshocken von 4 Garben dem Vogt. An die Kirche